

## Regionalpark Rosengarten: Bitte übernehmen!

Este-Wanderweg: Kommunen streiten über Brücken-Neubau

mi. Hollenstedt. Der Este-Wanderweg ist eine der attraktivsten Wanderstrecken in der Region. In Hollenstedt - umweit der alten Wehranlage - ist das Wandererlebnis allerdings getrübt, denn die Holzbrücke über den Fluss ist wegen Baufälligkeit aus Sicherheitsgründen gesperrt. Die Frage, wer für den Neubau zuständig ist, ist schwierig. Die Brücke wurde durch die



Kein Durchkommen für Wanderer:  
Die Este-Brücke ist gesperrt Foto: mi

Gemeinde Hollenstedt in den 1960er Jahren auf dem Gebiet der Stadt Hamburg und des Landkreises Harburg errichtet.

Als Glücksfall könnte es sich da erweisen, dass sowohl Hollenstedt als auch Hamburg zum Regionalpark Rosengarten gehören, einem interkommunalen Zusammenschluss mit dem Ziel, den Tourismus in der Region zu fördern. Seite 18

Hollenstedter Nachrichten

16. Januar 2019

# Wer saniert die Brücke?

Bauwerk gehört Hollenstedt und steht auf Gebiet von Hamburg und dem Landkreis Harburg

mi. Hollenstedt. Die Gegend rund um die Gemeinde Hollenstedt ist bei Wanderern sehr beliebt. Die malerischen Landschaften an der Este und Sehenswürdigkeiten wie die „Hollenstedter Burg“ - eine Wehranlage, die zu Zeiten Karls des Großen errichtet worden sein soll - versprechen Outdoorfreunden interessante Eindrücke. Doch derzeit sorgt eine baufällige Brücke über die Este bei Wanderfreunden und Einheimischen für Frust. Die Estequierung musste gesperrt werden. Wer die Brücke sanieren soll, ist gar nicht so einfach zu klären.

Konkrete Kosten für eine Sanierung der Brücke liegen der Gemeinde noch nicht vor. Bürgermeister Jürgen Böhme schätzt die Kosten ohne Gewähr je nach Aufwand auf zwischen 20.000 und 60.000 Euro. Viel spannender als die Kosten ist aber die Frage, wer eigentlich für die Sanierung der Brücke zuständig ist. Hintergrund: Offiziell gehört das Bauwerk der Gemeinde Hollenstedt. Die Brücke wurde in den 1970er Jahren von der Gemeinde gebaut. Sie befindet sich jedoch mit dem einen Ende auf der Fläche des Landkreises Harburg, mit dem anderen auf dem Hoheitsgebiet der Stadt Hamburg. Wer ist nun für die Sanierung zuständig? Die Stadt Hamburg hat, wie Bürgermeister Jürgen Böhme berichtet, bereits eine Absage erteilt, vom Landkreis liege noch keine eindeutige Aussage vor, man gehe aber von einer identischen Haltung in der Kostenfrage aus.

Interesse an der Brücke hat nicht nur die Gemeinde



Gesperrt: Die Brücke über die Este ist so marode, dass sie neugebaut werden muss Foto: mi

Hollenstedt, sondern auch der Regionalpark Rosengarten - ein Zusammenschluss verschiedener Kommunen und der Stadt Hamburg mit dem Ziel, Naherholung und Freizeit grenzübergreifend zu

gestalten.

Hier will man jetzt auch eine Lösung finden.

### Hier kann sich der Regionalpark beweisen

Tourismus grenzübergreifend gestalten - das ist eines der Ziele des nicht unumstrittenen Regionalparks Rosengarten. Beim Projekt Sanierung der Este-Brücke kann der Regionalpark Rosengarten jetzt seine Existenzberechtigung unter Beweis stellen. Mit Hamburg und der Gemeinde Hollenstedt sind zwei Regionalparkmitglieder involviert, die Brücke ist dazu noch wichtig für die Nutzung des Estewanderwegs.

#### Moment mal

Gefragt ist hier also eine interkommunale Zusammenarbeit mit dem Ziel, den Tourismuswert

der Region zu steigern. Das sind alles Argumente, die immer als Legitimation des Regionalparks herangezogen werden.

Gelingt es den Regionalpark-Funktionären jetzt nicht, auch die Hansestadt Hamburg bei den Kosten für eine neue Brücke mit ins Boot zu holen, ist das ein Armutszeugnis und ein Beweis dafür, dass eben - Regionalpark hin oder her - jede Kommune doch ihr eigenes finanzielles Süppchen kocht. Als Konsequenz stellt sich die Frage nach dem Sinn oder Unsinn solcher überregionaler Zusammenschlüsse wie dem des Regionalparks.

Mitja Schrader

Regionalpark-Vorsitzende Dörte Cohrs hat nach eigenen Angaben Parkmanager Sven Hedicke mit dem Problem betraut. Hedicke bestätigte gegenüber dem WOCHENBLATT, man sei „an der Sache dran. Wir haben bereits grünes Licht von der Stadt Hamburg erhalten, dass wir auf städtischem Gebiet tätig werden dürfen“, so Hedicke. Jetzt bemühe man sich beim Verein Naherholung um Fördergelder für die Gemeinde Hollenstedt. Wenig zuversichtlich ist der Regionalparkmanager, dass sich die Stadt Hamburg als Mitglied des Regionalparks auch an den Sanierungskosten beteiligt. „Auch zu diesem Thema befinden wir uns in Gesprächen“, sagt Hedicke. Ein Ergebnis konnte der Regionalpark-Manager aber nicht nennen.